

\* Eine soziale Beamtenabteilung? Eine Beamtenabordnung legte heute der Regierung die Bitte vor, ein ständiges Departement für soziale Fürsorge der Staatsangestellten zu schaffen, das in ständiger Fühlung mit der Vertretung der gesamten österreichischen Staatsbeamtenschaft bleiben sollte. Diese Art, die Wünsche der Staatsbeamten zur Geltung zu bringen, wäre im Interesse der Beamten jedenfalls der derzeitigen Uebung vorzuziehen, von Zeit zu Zeit bei den Parteien bitten gehen zu müssen oder sogar mittels der sozialdemokratischen Litzitation möglichst viel zu erstreben. Handelsminister Doktor von Mataja erklärte, daß er diese Anregung wärmstens begrüße. Die Mitglieder der Abordnung verwiesen vornehmlich auf die Notwendigkeit der Schaffung von obligatorischen Krankenkassen, einer großzügigen Wohnungsfürsorge, Einleitung einer Entschuldungsaktion und der endlichen Schaffung einer Verbrauchsstatistik der Staatsangestellten.